

# Vorwort

Der Wunsch, die eigenen Gesichtszüge zu betonen, sich der Welt zu präsentieren, ist so alt wie die Menschheit. Der Mensch ist neugierig, seine Blicke wollen gelenkt werden. Genau darum wird es auch hier in dem Buch gehen.

Die Aufmerksamkeit des Betrachters wird immer auf etwas ganz Besonderes gelenkt:

- auf den Menschen im normalen Alltagsleben, damit man ihn genauer wahrnimmt, anschaut und erkennt, dass jeder etwas ganz Einzigartiges ist;
- auf den Menschen auf der Bühne, damit man auch in den letzten Reihen erkennen kann, was er über seine Gesichtsmimik mitteilen möchte;
- auf den Menschen in besonderen Masken – so wohltuend sie als Schönheitsmasken sind, so befreiend können sie sein, wenn man in andere Rollen schlüpfen kann und man für kurze Zeit eine Wunschfigur wird;
- auf den Menschen, der besonders geschminkte Teile (Arme, Beine) von sich in ein ganz anderes Licht setzen will und diese auch der Öffentlichkeit präsentieren möchte;
- auf den Menschen, der andere seine Umgebung in einer besonderen Maske überraschen will.

In dem Buch „Der kleine Prinz“ von A. de Saint-Exupéry wird beschrieben, wie sich die Rose mit verführerischer Langsamkeit pflegt und sich dann sinnlich der Welt präsentiert. Auch das wird hier in diesem Buch deutlich: Die Vorbereitung braucht Zeit. Jedes schnell dahin gehuschte Make-up wirkt sofort schlampig. Jeder Schminkschritt will sorgfältig und mit Ruhe ausgeführt werden und deshalb wird jeder einzelne Schritt auch genau beschrieben.

Aber hier geht es um noch viel mehr: In jedem Kapitel werden Sie andere Aspekte der Schminkkunst kennen lernen:

Im ersten Kapitel geht es um das Studieren von Gesichtern und wie wir auf bestimmte Gesichtszüge reagieren. Es wird das Schminkmaterial vorgestellt, wie es angewendet wird und wie man Mängel ausgleichen kann. Dann geht es direkt mit einem großen Schritt auf die Bühne: Welchen Einfluss hat Licht auf das Make-up und was muss man dann beim Auflegen der Maske bedenken, damit jeder die Mimik des Künstlers erkennen kann?

Im zweiten Kapitel geht es als Erweiterung des ersten Kapitels darum, ein Gesicht alt, hässlich oder entstellt zu schminken. Wie schminkt man Narben und Falten? Gruseliges kann auch seinen Reiz haben und bei Themenfesten können diese Techniken gut zum Einsatz kommen.

Im dritten Kapitel kommen zunächst die ganz Kleinen zum Zug. Auf sie wartet etwas Besonderes: Sie können, nur mit ihren geschminkten Händen, ein Märchen nachspielen oder auch eine Bilderbuchgeschichte nacherleben – diesmal als komplette Figur.

Das vierte Kapitel soll älteren Kindern und Jugendlichen „Geschichte hautnah“ vermitteln: Innerhalb eines Schulfestes kann Geschichte nach- und miterlebt werden, wobei die dazugehörenden Schminkaktionen sicher den Höhepunkt bilden.

Im fünften Kapitel liegt der Schwerpunkt auf den psychologischen Aspekten beim Schminken, wenn man einem Modell eine Maske auflegt: Der Schminkprozess wird aus der Sicht des Modells und der des Gestaltenden beschrieben. Danach geht es direkt zu ungewöhnlichen Gestaltungsvorschlägen: Welche Möglichkeiten stecken denn im Schminkmaterial, wie kann ich Themen auf die Haut schminken, Tattoos gestalten, Gemälde auf die Haut zaubern und wie kann ich das Modell behutsam auf ein Ganzkörperschminken, also Body-Painting, einstimmen? Am Schluss dieses Kapitels kommt noch etwas für Genießer – nämlich Schönheitsmasken.

Im sechsten Kapitel geht es um Schminken und Kunst. Der Körper wird zu einem Kunstobjekt und wird in der Öffentlichkeit präsentiert. Das Besondere in diesem Teil ist die ungewöhnliche Kontaktaufnahme mit Menschen in einer Ausstellung, aber auch im Alltag: Aliens mischen sich unter die Menschen, Statuen helfen bei der Entenfütterung. Dann wird noch eine ganz besondere Theatermaske präsentiert: Bodypainting mit Leuchtfarbe.

Im siebten Kapitel wird es schließlich um die passende Gestaltung der Haare gehen, denn ohne die richtige Figur wirkt ein Kostüm nicht vollständig, ist eine Frisur nur halb so überzeugend. Oder umgekehrt: Eine liebevoll, ideenreich gestaltete Frisur kann aussagekräftiger sein als ein aufwändiges Kostüm. Hier können Sie sich von Lametta, Trinkhalmen, Plastikblumen und mehr inspirieren lassen. Seien Sie gespannt!

Sie sehen jetzt schon, Sie haben ein Erlebnisbuch in Ihren Händen, das Sie verlocken will, hautnahe Erfahrungen zu machen. Was man am eigenen Leib erfahren hat, kann man in der Regel am besten verstehen. Natürlich kann man sich selber schminken, aber dabei sollte es nicht bleiben. Suchen Sie sich einen netten Menschen und lassen Sie sich schminken oder planen Sie eine große Gruppenaktion, bei der sich immer zwei gegenseitig schminken und am Ende jeder Teil eines übergeordneten Mottos wird. Probieren Sie die verschiedenen Techniken aus und gehen dann weiter. Wenn Sie das Inhaltsverzeichnis lesen, ahnen Sie ja schon, dass alle Kapitel eines gemeinsam haben: Sie enthalten jede Menge praktische Beispiele, die aber genau so gemeint sind, eben als Beispiele. Ihre eigene Fantasie wird dadurch hoffentlich so stark angeregt, dass Sie den Wunsch haben, eigene Wege zu gehen und zu experimentieren. Auf diesem, ihren eigenen Weg, wünsche ich gutes Gelingen und jetzt viel Freude beim Entdecken einer wunderbaren Kunst.

*Maya Hasenbeck*